



PROJEKTDATENBOGEN LEADER-REGION MEER & MOOR
zur Vorprüfung der Förderwürdigkeit von LEADER-Projekten
in der 7. Sitzung der LAG Meer und Moor am 20.06.2017

Tabelle 1: Projektskizze

Projekttitlel	Sondierungsstudie zur produktionsintegrierten Kompensation (PIK)	
Antragsteller		
	Institution	Stadt Wunstorf
	Rechtsform	☒ öffentlicher Träger ☐ sonstiger öffentlicher Träger ☐ Verein, Verband, privat ☐ privat mit Gewinnabsicht
	PLZ, Ort	31515 Wunstorf
	Web	www.wunstorf.de
Beteiligte Partner	Stadt Neustadt a. Rbge., Stadt Wunstorf und Gemeinde Wedemark; Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Landvolks, der Unteren Naturschutzbehörde/Region Hannover und der ÖSSM sind in das Vorhaben eingebunden.	
Projekthinhalt	Die drei beauftragenden Kommunen wollen zukünftig hinsichtlich der Zurverfügungstellung und des Managements von Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie der Durchführung von CEF-Maßnahmen gemeinsame und neue Wege beschreiten. Anlass für das Vorhaben ist, dass alle Kommunen zunehmend Schwierigkeiten haben, geeignete Kompensationsflächen innerhalb der Gemeindegrenzen zu finden und dass der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen generell zunimmt. In allen drei Kommunen ist der Bedarf an Ausgleichsflächen hoch und die Bereitschaft der Landwirte, Flächen gegen entsprechende Vergütung zur Verfügung zu stellen, ist nach Aussagen von Vertretern der Landwirtschaft gegeben. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei die Möglichkeiten der „Produktionsintegrierten Kompensation“ (PIK). Es ist deshalb verabredet worden, in einer Studie die Möglichkeiten der PIK auszuloten, vor dem Hintergrund einer Abschätzung des konkreten Kompensationsbedarfs in den betroffenen Kommunen sowie konkreter Suchräume für geeignete Ausgleichs-, Ersatz- und CEF-Maßnahmen. Im Zusammenhang mit der PIK sind Vorschläge für die dauerhafte Sicherung und Betreuung der Kompensationsmaßnahmen zu machen, die weiterhin in landwirtschaftlicher Nutzung verbleiben. ▪ Ermittlung des Kompensationsbedarfs in den betroffenen drei Kommunen Darlegung der vordringlichen stadtplanerischen Entwicklungsabsichten (Zeithorizont 10 bis 15 Jahre) in Flächenumfang und Lage auf Basis von Informationen der Kommunen; Abschätzung der damit verbundenen Eingriffe in Art und Umfang; überschlägige Ermittlung des Kompensationsbedarfes, differenziert in die verschiedenen Maßnahmentypen (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, CEF-Maßnahmen, waldrechtliche Kompensation) und Schutzgüter (Ausgleich von Biotopverlusten, Bodenverlusten, Eingriffe in sonstige Schutzgüter, Tiere und Pflanzen – v.a. im Rahmen der artenschutzrechtlichen Kompensation) ▪ Ermittlung der Suchräume für geeignete Kompensationsflächen und –	



	maßnahmen Differenzierung nach den verschiedenen Kompensationszwecken, Auswertung von Landschaftsrahmenplan incl. regionaler Biotopverbund, Auswertung von kommunalen Landschaftsplänen sowie Biotopverbundkonzepten („Zurück auf eigenen Pfoten zu Leine, Meer und Moor“), Auswertung des Forstlichen Rahmenplans u.a. geeigneter Fachpläne; Berücksichtigung des Naturraumbezugs von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ▪ Konzept der Produktionsintegrierten Kompensation (PIK) Darlegung und Begründung des prinzipiellen Ansatzes, Darstellung des rechtlichen Rahmens (§ 15 (3) BNatSchG u.a.); Darstellung von aktuellen Ansätzen der Umsetzung (Literaturauswertung sowie Expertengespräche); Darlegung der Möglichkeiten von PIK innerhalb des ermittelten Bedarfs an Maßnahmen, Entwicklung eines Konzepts für PIK-Maßnahmen (Festlegung geeigneter Maßnahmentypen und Räume) ▪ Ausarbeitung von PIK-Maßnahmen in Maßnahmenblättern Entwicklung von Maßnahmenblättern für ca. 10 beispielhafte Maßnahmen wie Extensivgrünland, Blühstreifen für die Feldlerche, hamstergerechte Ackerbewirtschaftung, Randstreifenpflege, Umwandlung von Nadelforst in Laubwald u.a. ▪ Entwicklung von Hinweisen zur nachhaltigen Umsetzung von PIK Darlegung der Anforderungen auf Grund rechtlicher Notwendigkeiten; Organisation der erforderlichen Kontrollen incl. Monitoring, Vorschläge für vertragliche Regelungen mit Land- und Forstwirten sowie mit den Flächeneigentümern einschließlich einer nachhaltigen Flächensicherung, Aspekte der Finanzierung; Hinweise sind auf der Basis der Erfahrungen bestehender PIK-Projekte und in Absprache mit den Naturschutzfachbehörden, den beauftragenden Kommunen und Vertretern der Landwirtschaft zu entwickeln. Die Ergebnisse der Studie sollen im Rahmen von Informationsveranstaltungen den Landwirten vorgestellt werden. Gemeinsam mit den Flächeneigentümern sollen die Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort geprüft bzw. konkretisiert werden (insbes. Flächenauswahl). Langfristig dient das Vorhaben der Vernetzung von Lebensraumstrukturen und der Stärkungen der Resilienz bestehender Biotopstrukturen.
Mehrwert LEADER	Das Projekt stärkt die interkommunale Zusammenarbeit in der LEADER-Region und schafft Synergien für die Arbeit im Natur- und Umweltschutz. Zudem soll es die Partnerschaft zwischen Kommunen und Akteuren der Landwirtschaft und des Umweltschutzes stärken.
Zeitplanung	Geplanter Projektbeginn: Herbst 2017 Geplanter Projektabschluss: Frühjahr 2018
Zuordnung zu Handlungsfeld und Fördertatbestand (lt. REK)	Handlungsfeld III: Klima-, Umwelt- und Naturschutz Fördertatbestand: F3: „Gefördert werden Maßnahmen und Projekte (...) zum Schutz und zur Entwicklung natürlicher Ressourcen, (...), zur Wiederherstellung, zur Erhaltung und Verbesserung von Ökosystemen und Naturräumen sowie zur Vernetzung von Akteuren und Flächennutzern (...)“ REK, Seite: S. 78, 116



Zuordnung zu Zielen des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK)	Teilziel-Nr.	Indikator	geplante Anzahl	REK, Seite
	III.,3.4 Sondierung möglicher Suchräume für gemeinsamen Flächenpool	Sondierungsstudie / Gespräche	1	S. 80
	III.4.1 Das öffentliche Bewusstsein für den Klima-, Umwelt- und Naturschutz durch umfassende Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit stärken	Informationsveranstaltung	1-3	S. 81
	III.4.2 Lokale und regionale Naturschutzverbände und –initiativen stärken, unterstützen und vernetzen – Kooperationen insbes. mit Landwirtschaft anregen	Anzahl Sitzungen Runder Tisch	1-x	S. 81
	III.3.1 Biotopschutzkonzepte in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde/Region Hannover und in Abstimmung mit den Flächeneigentümern entwickeln und umsetzen	Konzept	1	S. 80
Besondere Merkmale	Kooperationsprojekt: ☒ interkommunal ☐ regional			
Projektbewertung (s. Anlage)	Mindestkriterien erfüllt (s. Tab.2): ☒ ja ☐ nein			
	Ergebnis Qualitätsbewertung (s. Tab. 3), Anzahl Punkte: 26			
Projektfördersatz	Basisfördersatz ☒ jur. Person öffentl. Rechts, Basisfördersatz: 50 % ☐ jur. Person privates Recht: 50 % ☐ sonst. jur. Person privates Recht/ natürl. Personen/Personengesellschaft ohne Vorsteuerabzugsber.: 40 % ☐ sonst. jur. Person privates Recht/ natürl. Personen/Personengesellschaft mit Vorsteuerabzugsber.: 20 %			
	☐ + 10 % (9-17 Pkt.) ☒ + 20 % (18-26 Pkt.) ☐ + 30 % (größer/gleich 27 Pkt.)			
	Gesamtfördersatz ¹ : (von netto): 70 %			
Projektkosten	netto	28.500 €		
Projektfinanzierung	EU-Förderung in €	19.950 €		
	Eigenmittel	8.850 € zzgl. Mwst.		

¹ ermittelter Prozentsatz auf Basis von Tabelle 3 „Ermittlung Projektpunktzahl“ und Tabelle 4 „Berechnung zu erwartende Förderhöhe“



		diese Kosten (2.850 € zzgl. Mwst.) werden zu jeweils einem Drittel unter den Kommunen Wunstorf, Neustadt a. Rbge. und Wedemark aufgeteilt.
Förderfähigkeit	☒	Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.1.
	☐	Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.2.
	☐	Förderfähigkeit gemäß LEADER-Richtlinie Ziff. 2.1.3.
Ergebnis LAG-Beschluss	☐	Interessenkonflikte sind nicht gegeben (§ 7 Abs. 6 LAG- Geschäftsordnung)
	☒	Interessenkonflikte sind gegeben: 9 Personen
	☒	mind. 50 % WISO-Partner, Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0